

Neuer Präsident VSH / APU

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **30 (2004)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Präsident VSH / APU



"Die Ökonomisierung aller Lebensbereiche macht alle nur ärmer". Wie weit diese pessimistische Aussage, die vom Verleger Joachim Unseld stammen soll, zutrifft, wird die Geschichtsschreibung späterer Generationen zu beurteilen haben. Tatsache ist, wir erleben es seit einigen Jahren von Tag zu Tag mit zunehmender Intensität, dass die Ökonomisierung im Hochschulwesen bereits jetzt tief greifende Veränderungen in diesen Institutionen bewirkt hat. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass diese Entwicklung keineswegs abgeschlossen ist, sondern in noch beschleunigtem Rhythmus weitergeführt wird.

Als Angehöriger einer Generation, die die goldenen Jahre der Universitätsentwicklung in der Schweiz direkt miterlebt hat, erachte ich es als eine Verpflichtung, einen Teil meiner noch verbleibenden Zeit an der Universität - ich werde auf 30.09.2006 in den Ruhestand treten - einzusetzen, um die Interessen der Universitätsdozentinnen- und Dozenten in der Schweiz im bestmöglichen Sinne zu vertreten. Ich hoffe, meine Erfahrungen, die ich im Verlaufe meiner beruflichen Entwicklung in zahlreichen universitären Bereichen erwerben konnte, für diese Tätigkeit in fruchtbarer Art und Weise einsetzen zu können. Als ETH-Absolvent der seine Verbindungen zur Alma Mater nie ganz verloren hat, und als Angehöriger des Lehrkörpers einer schweizerischen Universität verfüge ich auch über Kenntnisse beider doch recht unterschiedlichen Bereiche des schweizerischen Hochschulwesens, den ETH's und den Universitäten.

Ein grundlegendes Problem in diesen turbulenten Zeiten scheint mir die Tatsache zu sein, dass Strukturänderungen meist *top down* angeordnet werden. Manchmal scheint man dabei vor lauter Strukturalismus die Hauptträger der Hochschulen, nämlich deren Dozentinnen und Dozenten zu übersehen oder zu übergehen. Die Rechtfertigung der entsprechenden Instanzen für dieses Vorgehen lautet: Die Universitäten sind zur Erneuerung von innen nicht in der Lage. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass in unserem Beruf Forschung und Lehre immer die erste Priorität beanspruchen. Wir können es uns heute aber nicht mehr erlauben, unsere Stimme nicht zu erheben. Wir müssen versuchen von den entsprechenden Instanzen wahr- und ernstgenommen zu werden. Wir müssen versuchen was P.G. Altbach vor kurzem so formuliert hat: "

This is not an especially happy time for higher education worldwide. Academia is under attack everywhere. University leaders have been unable to defend the institution successfully from its critics and from governments committed to cutting budgets and shifting governmental priorities. The academic community does not speak with a united voice. Indeed, in general it does not speak at all. The contemporary university must present a vision of its role in the future and defend its past contributions to knowledge and to society."

Daraus leitet sich für die kommenden zwei Jahre ein Programm mit folgenden Hauptpunkten ab:

1. Vergrößerung der Basis durch eine intensive Mitgliederwerbung

Ziel: Wir sollten wenn irgend möglich mindestens 50% aller Dozentinnen und Dozenten schweizerischer Hochschulen vertreten.

2. Formulierung neuer Statuten

Alle 12 schweizerischen universitären Organisationen sollen ständig im Vorstand vertreten sein. Zu jeder Universität muss ständig eine Verbindungsperson nominiert sein.

3. Aufnahme von Kontakten zu den zahlreichen schweizerischen Instanzen, die sich mit Bildungs- und Forschungsfragen beschäftigen.

Das Ziel ist, in Forschungs- und Bildungspolitik Argumente und vielleicht sogar Initiativen vorzubringen, die von den Universitätsdozentinnen- und Dozenten unterstützt werden können.

4. Eine möglichst wirkungsvolle Interessenvertretung, kollektiv und individuell, für die Angehörigen der Vereinigung aufzubauen.

Ich freue mich auf meine Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Vorstands und ich hoffe, dass es uns gelingen wird, unserer 87-jährigen Vereinigung die Möglichkeit zu geben, für die zukünftige Entwicklung der schweizerischen Universitäten mitverantwortlich zu sein.

Alex von Zelewsky

1936	born in Schaffhausen
1964	Dr. ing. chem. ETH Zürich
1965-67	Miller Research Fellow at University of California, Berkeley, USA
1967-69	ETH Zürich
1969	Ordinarius and director of the Institute of Inorganic Chemistry, University of Fribourg.
1974-75	Dean Faculty of Science, University of Fribourg
1980-92	Member of the research council, Swiss National Science Foundation
1984-92	President Division of Science and Engineering, Swiss National Science Foundation
1988-1992	Member and Vice-President of CORE ("Commission de Recherche en Energie" of the Swiss Federal Government)
1995-98	President Swiss Chemical Society
1997	Dr. h.c. University of Neuchatel
1998-2000	Vice-Dean of the Faculty of Science
1998 to present:	Member and Vice-President of the Marcel-Benoist foundation.
2000-2002	Dean of the Faculty of Science, University of Fribourg.